

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES  
**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung  
**Band:** - (2009)  
**Heft:** 1: Was läuft falsch beim Klimaschutz?  
  
**Vorwort:** "Es schneielet, es beielet"..  
**Autor:** Schmidlin, Corinne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Es schneielet, es beielet»...



Von **CORINNE SCHMIDLIN**  
SES-Stiftungsrätin und  
Umweltnaturwissenschaftlerin ETH,  
[corinne.schmidlin@gmx.ch](mailto:corinne.schmidlin@gmx.ch)

«Es schneielet, es beielet, es goht en chüele Wind, und d Meitli legged d'Händsche a, und d'Buebe laufed gschwind.» Draussen ist klirrend-kalter eisiger Winter. Kaum eine Zeitung, die das Thema nicht aufgreift.

Alles auf dem Weg zur Besserung mit dem Klima? Wer einen Blick in die Statistiken wagt, weiss, dass dem nicht so ist. Auch das Jahr 2008 reiht sich nahtlos in die Folge der zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Messungen anno 1850 ein. Der Trend geht ungebrochen weiter. Die Klimaänderung macht sich schleichend bemerkbar. Nicht nur durch medienwirksame Naturkatastrophen, sondern auch still und leise.

Die stumme Bachforelle zum Beispiel ist für Fortpflanzung und Wachstum auf kühles Wasser angewiesen. Die steigenden Wassertemperaturen in unseren Flüssen zwingen sie zur Flucht in höher gelegene Flussabschnitte. Barrieren behindern aber ihre Wanderungen – der Lebensraum der Bachforelle schrumpft, die Populationen nehmen ab.

Wer nimmt dieses leise Sterben wahr? Und wer realisiert, dass sich die Zeit der Kirschbaumblüte im Kalender immer weiter nach vorne schiebt? Dass die Hanfpalme in unseren Wäldern auf dem Vormarsch ist und andere Baumarten verdrängt?

Appelle an die Bevölkerung für klimafreundlicheres Verhalten tragen kaum Früchte, wenn die Politik nicht mitzieht. Und eben die Politik befindet sich auf einem Schleichweg, welcher der Situation nicht im Geringsten Rechnung trägt. Die Energiepolitik des Bundes und die freiwilligen Massnahmen der Wirtschaft führten zwar zu einer leichten Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Die Abnahme wurde aber durch die Zunahme des motorisierten Verkehrs und das Wirtschaftswachstum (auch trotz sich abzeichnender Rezession) gleich wieder zunichte gemacht.

Die Politik ist zwar stolz auf die erreichte Stabilisierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Kann sein, dass diese Politik genügt, um bei den nächsten Wahlen wieder vorne dabei zu sein. Fakt ist: Um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken, reicht sie aber bei weitem nicht. Der Klimawandel zeitigt Folgen von bislang unbekanntem Ausmass und fordert deshalb auch von der Politik mutige und engagierte Lösungen, die deutlich über das Übliche hinausgehen. Und so frage ich mich, ob ich mich überhaupt mit meinen Kindern über den wunderbar kalten Winter freuen soll. Denn es ist einfacher, Klimapolitik zu betreiben, wenn es draussen schwül und heiss ist...

Ich wünsche trotz allem einen guten Winter. Ziehen Sie sich warm an! Nicht nur wegen der Kälte draussen, sondern auch, um in der festgefrorenen Klimapolitik für mutige und engagierte Schritte gewappnet zu sein. <